



**Der Naturschutzbund informiert:**

## **Ein neues Heim für die Turmfalken in der katholischen Kirche Grünwettersbach**

Viele Jahre lang bot das Turmfalkenpaar im Turm der katholischen Kirche der Grünwettersbacher Bevölkerung und den Kirchenbesuchern ein beeindruckendes Schauspiel, wenn die Vögel mit lautem „gick – gick – gick“ von der Jagd auf Mäuse zurückkehrend den Nistkasten anfliegen um ihre Jungen zu füttern. Das speziell für diese Vögel gebaute Nistgerät war vor mehr als 20 Jahren vom NABU-Artenschutzbeauftragten Uli Hofmann in Absprache mit Pfarrer Huber passgenau in eines der runden Schalllöcher im Glockenstuhl eingebaut worden. Seither haben regelmäßig Bruten stattgefunden und zahlreiche junge Falken sind ausgeflogen.

Im vergangenen Jahr allerdings mussten im Rahmen einer Renovierung auch die Schalllöcher aufwendig mit Glasscheiben versehen werden, da auch die Lautstärke der Kirchenglocken mittlerweile den Lärmschutzbestimmungen unterliegt. Zusätzlich wurde außen ein Netz über die Öffnungen gezogen, um den Tauben keinen Ansitz zu bieten. So wurde es auch notwendig, den Nistkasten auszubauen und – da er schon in die Jahre gekommen war – durch einen neuen zu ersetzen.

Walter Burchhardt, Mitglied der katholischen Kirchengemeinde St. Thomas, wandte sich deshalb an den NABU Karlsruhe. Die Örtlichkeiten wurden inspiziert, Bauweise und Maße festgelegt und der Auftrag für den Bau eines neuen Kastens erteilt. Eines der Schalllöcher auf der wetterabgewandten Nordseite war nicht verglast worden, sodass der Kasten dort Platz finden konnte.

In einer gemeinsamen Aktion von Artur Bossert, dem ortsansässigen NABU-Vorsitzenden, Helmut Leopold, dem Schreiner des Vereines sowie Walter Burchhardt wurde nun der neue Nistkasten fachgerecht in das Schallloch eingepasst. Er bietet einen gut geschützten, ausreichend großen Brutplatz für diese Falkenart, die sich wie keine andere an menschliche Siedlungen angepasst hat. Nischen und Öffnungen in Türmen und hohen Gebäudewänden sind Ersatz für steile Felswände in der freien Natur, Kleinsäuger als Nahrung – überwiegend Mäuse – finden sich reichlich in Gärten und der nahen Feldlage, wo man den Vogel oft im Rüttelflug beobachten kann. Hat er eine Maus erspäht, stürzt er sich blitzschnell nach unten und ergreift sie. So wird der kleine schiefergraue Falke als einer der besten natürlichen Schädlingsbekämpfer seit langem von den Menschen geschätzt.

Auf Wettersbacher Gemarkung brüten übrigens jedes Jahr mehrere Paare, z.B. am Pfeilerhof oder am Hatzengraben. Gerne bezieht er alte Krähennester auf hohen Bäumen. Viele Brutstätten in Kirchen sind allerdings verloren gegangen, da die Türme wegen der Tauben zunehmend vergittert oder anderweitig verschlossen wurden. Um dem Vogel bei der Quartiersuche zu helfen, hat der NABU seit vielen Jahren in Absprache mit den Kirchengemeinden über 30 Nistkästen eingebaut.

NABU und die katholische Kirchengemeinde hoffen nun, dass das neue Heim bald wieder von den Falken besiedelt wird.

**Für Rückfragen:**

Geschäftsstelle der NABU-Gruppe Karlsruhe, Telefon 0721 / 3 60 60  
oder 0721/45 10 45